

Landkreis Diepholz
... gut miteinander leben

Fortschreibung „Kommunaler Aktionsplan Inklusion“ Bildung im Erwachsenen- und Ruhestandsalter

Veranstaltungsdokumentation, 16.11.2023



1. Einleitung

Inklusion ist ein Thema, das viele Menschen bewegt. Es umschreibt ein Gelingen des Zusammenlebens von allen Menschen in ihrer Vielfalt; ein „gut miteinander leben“. Dabei spielt sich dieser Prozess auf den unterschiedlichsten Ebenen ab; von Zugängen zum Wohnungs- und Arbeitsmarkt über Bildungschancen bis hin zur gesellschaftlichen Teilhabe.

In diesem Sinn sowie mit dem Ziel der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hat der Landkreis Diepholz zwischen 2015 und 2019 einen partizipativen Prozess durchgeführt, durch den der „Kommunale Aktionsplan Inklusion“ entstanden ist. Akteure aus den themenrelevanten Organisationen, Einrichtungen, Verbänden oder den Landkreis- sowie Kommunalverwaltungen erarbeiteten konkrete Maßnahmen und Ziele, wie Herausforderungen angegangen und Teilhabechancen von Menschen mit Beeinträchtigungen gestärkt werden können. Dabei ist der Aktionsplan als landkreisweiter Orientierungsrahmen bzw. Ideengeber für die verschiedenen Akteure, Kommunen und Organisationen bzw. für ihre Arbeitsfelder zu verstehen.

Aufgrund der Vielfältigkeit und Vielschichtigkeit des Querschnittsthemas Inklusion konnten einzelne Themenfelder im damaligen Prozess nicht gänzlich abgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund fand am 16.11.2023 eine Fortschreibungsveranstaltung zum Themenfeld „Bildung im Erwachsenen- und Ruhestandsalter“ statt. Auf dieser haben Akteure des Themenbereichs gemeinsam mögliche Ziele und Maßnahmen entwickelt. Diese sind in dieser Veranstaltungsdokumentation dargestellt. Zudem werden sie in den „Aktionsplan Inklusion 2.0“ (vorläufiger Arbeitstitel) einfließen, welcher für 2024/2025 geplant ist.

Hinweis: Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Diese Sprachform beinhaltet keine Wertung.

2. Veranstaltungsprogramm

- 15:00 Uhr **Begrüßung**
Ulrike Tammen, Landkreis Diepholz, Kreisrätin
- 15:10 Uhr **Einführung in den Veranstaltungsablauf und Rückblick auf den Aktionsplan Inklusion**
Saskia Bredemeier, Landkreis Diepholz, Koordinierungsstelle Inklusion und Integration
- 15:30 Uhr **Workshop-Phase**
1. Unterthemen, Ansätze und Herausforderungen
2. Ziele und Maßnahmen
Saskia Bredemeier, Landkreis Diepholz, Koordinierungsstelle Inklusion und Integration
Theresa Tapken, Landkreis Diepholz, Sozialplanung
- 17:30 Uhr **Austausch der Ergebnisse**
- 17:45 Uhr **Ausblick**
Ulrike Tammen, Landkreis Diepholz, Kreisrätin
Saskia Bredemeier, Landkreis Diepholz, Koordinierungsstelle Inklusion und Integration
- 18:00 Uhr **Veranstaltungsende**

3. Workshop - Ansätze für den Bildungsbereich

In einem ersten Schritt bzw. in der ersten Arbeitsphase haben die Teilnehmer Herausforderungen und Unterthemen herausgearbeitet. Aus diesen Diskussionen heraus haben sich fünf Themengruppen abgezeichnet:

1. Wege zur Bildung
2. digital
3. Bildung für den ersten Arbeitsmarkt
4. inklusive Bildungsangebote in der Freizeit
5. Seniorenalter

In der zweiten Arbeitsphase haben sich die Teilnehmer den Themengruppen zugeordnet und entsprechende Ziele, Maßnahmen und Ansatzmöglichkeiten („Der Weg zum Ziel“) herausgearbeitet. Ebenfalls wurden Akteure benannt, die es mitzunehmen und einzubinden gilt.

Die Ergebnisse dieser Arbeitsphase sind nachfolgend zusammengefasst. Kursiv geschriebene Stichpunkte wurden während des Ergebnis-Austausches von Teilnehmern aus anderen Arbeitsgruppen ergänzt. Fotos der originalen Plakate mit den Arbeitsergebnissen sind im Anhang beigefügt.

Wege zur Bildung
„Der Weg zum Ziel“
leichter Zugang zu Informationen (Bilder, Sprache, Symbole etc.)
„Stille Stunde“
Sensibilisierung im Vorfeld (Abfrage)
– „Was brauchen Sie, um teilnehmen zu können?“
Kommunikation der Institutionen
– Was bieten wir an?
– Unterstützungsmöglichkeiten
Akteure
Bildungsträger (VHS, LEB etc.)
Kreismuseum
Kreismusikschule
Kulturinitiativen (Bibo, Kino, Theater etc.)
<i>Beiräte</i>
<i>Vereine</i>

Digital
„Der Weg zum Ziel“
Bedarfsermittlung
Konzeptentwicklung (Netzwerk)
technische Voraussetzungen
KI als Brücke
barrierefreies Portal
digitale Befähigung (Wissen, Fertigkeiten)
+ <i>Push-News für Angemeldete in geeigneter Form</i>
Akteure
Betroffene
Einrichtungen für MmB
Bildungsträger/-einrichtungen
Öffentlichkeit/Presse
Betroffenenvertretungen
Digitallotsen
Patenschaft (z.B. Schülerinnen und Schüler)
Dienstleister

Bildung für den ersten Arbeitsmarkt
„Der Weg zum Ziel“
Berufsbildungsbereich (Arbeitsagentur) nicht über Ausschreibungen vergeben
„Inselbegabungen“ von MmB wertschätzen und nutzen
Nachteilsausgleich, Benefits für Arbeitgeber
– Vorurteile <ul style="list-style-type: none"> – Produktivität, Qualität, Urlaub, Krankheit, kollegiale Integration in Unternehmenskultur
– Vorteile <ul style="list-style-type: none"> – Zuverlässigkeit, Erreichbarkeit, Inselbegabung, Qualität, Identifikation
Budget für Arbeit
– bekannt machen, Öffentlichkeitsarbeit
inklusive Abschlüsse
inklusive Berufsabschlüsse
diversifizierte Berufsorientierung
Lehrer, die sich in Methoden und Tempo an Bedarf der Schülerinnen und Schüler orientieren können (Abschlussklassen in Regelschulen und Berufsschulen)
inklusive Fortbildungen im Betrieb
Akteure
Arbeitsagentur
IHK
Unternehmerstammtische
Gewerkschaften
KBB

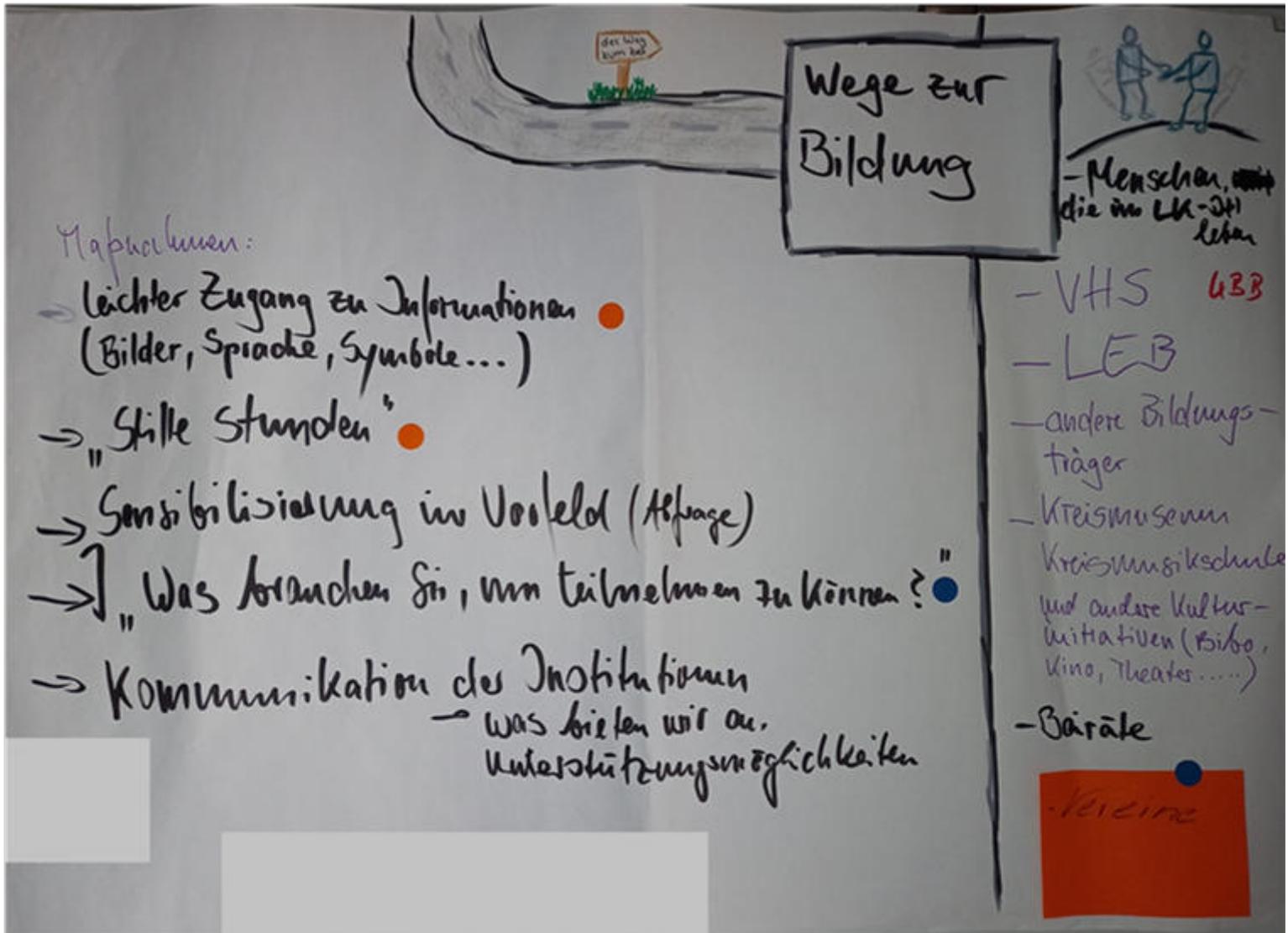
Inklusive Bildungsangebote in der Freizeit
„Der Weg zum Ziel“
Geld
Anerkennung der notwendigen Unterstützungsleistung
Ermöglichung der Teilnahme durch Assistenz
Informationen zu den Angeboten und den möglichen Unterstützungsleistungen
Vernetzung unterschiedlicher Personengruppen (inklusiv)
Räume/Orte, an denen Begegnung möglich ist
direkte Ansprache
nutzerorientierte Angebote (zu passenden Zeit am passenden Ort)
keine Verknüpfung von Förderzielen zur „Teilhabe an Bildung und Freizeit“
Vermittlung von Medienkompetenzen
Akteure
Landkreis
Bildungsträger (VHS, etc.)
Vereine
Sport
Landkreis
Kirche
Öffentliche Freizeitangebote (z.B. Disko, Kino)
Stadtverwaltung
Schule
alle Menschen
<i>KBB</i>

Seniorenalter
„Der Weg zum Ziel“
Information <ul style="list-style-type: none"> - weitreichende, konkrete, motivierende Infos - digitale Angebote (z.B. App „Crossiety“) - Zeitung
Der Weg <ul style="list-style-type: none"> - barrierefrei - Abfrage bei der Anmeldung - Hilfen bereitstellen - lokale Transportmittel (z.B. Bürgerbus) - Kostenabdeckung nicht nur für „(G/H)“
Organisation <ul style="list-style-type: none"> - Öffnung von Einrichtungen (inklusiv) - flexible Tagesstrukturen
Akteure
Fach-/Hochschulen <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheit/Ernährung - Musik - fachspezifische Themen
VHS/Vereine <ul style="list-style-type: none"> - digitales Wissen - musische Angebote - Sprachen - handwerkliche Angebote - Sport - <i>Biografiearbeit</i>
Kulturelle Anbieter <ul style="list-style-type: none"> - Theater - Kino - Büchereien - Kirchen
Einrichtungsträger <ul style="list-style-type: none"> - Teilhabe ermöglichen - im Leben und Sterben
Landkreis Diepholz <ul style="list-style-type: none"> - Koordination - Sponsor - Politik - Initiator
KBB

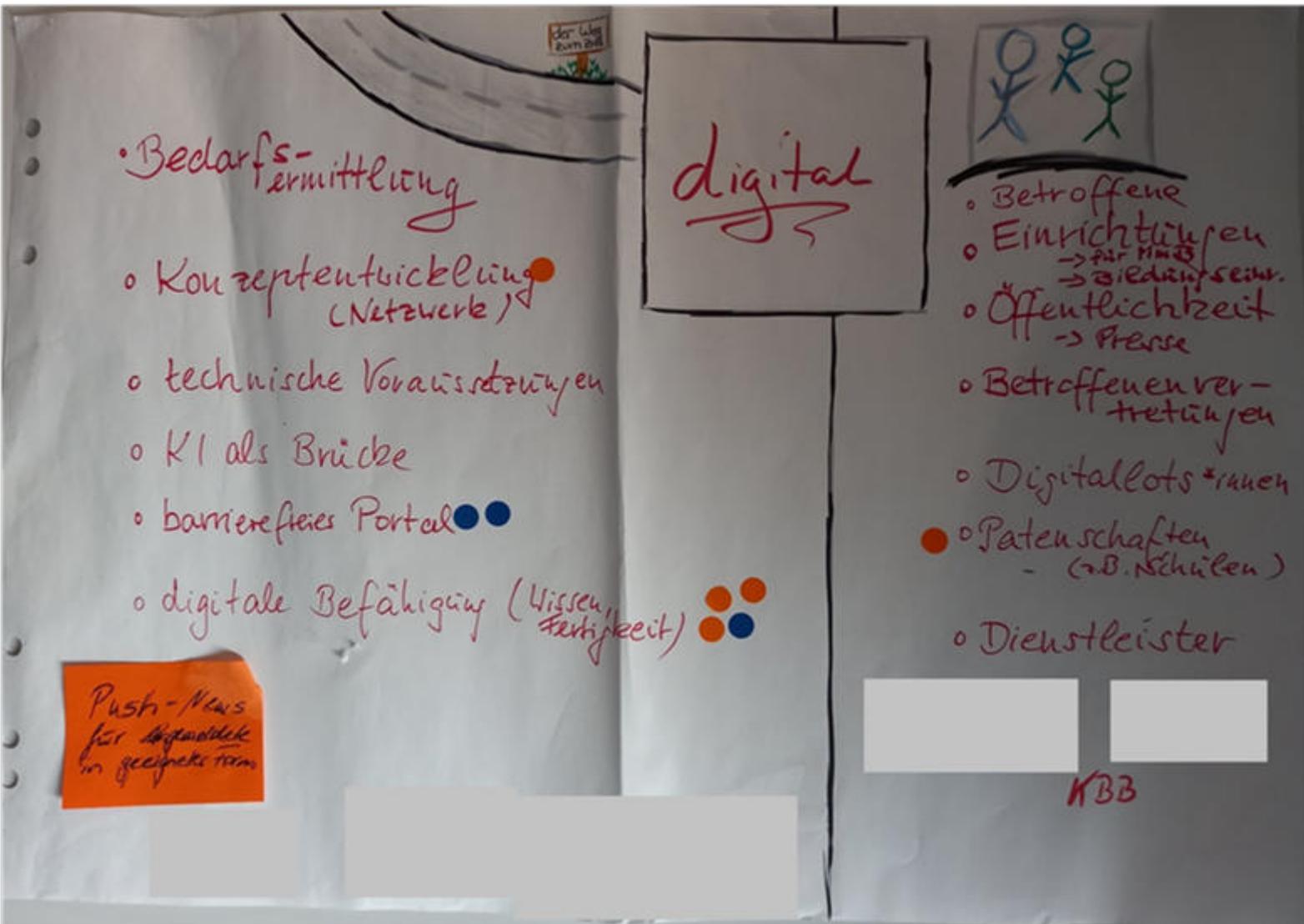
4. Anhang

4.1. Plakat der Themengruppe „Wege zur Bildung“

Hinweis: Die Punkte stellen Priorisierungen der Teilnehmer dar.



4.2. Plakat der Themengruppe „Digital“



• Bedarfs-ermittlung

◦ Konzeptentwicklung (Netzwerk)

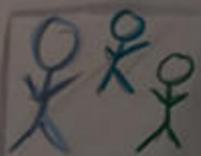
◦ technische Voraussetzungen

◦ KI als Brücke

◦ barrierefreies Portal ●●

◦ digitale Befähigung (Wissen, Fertigkeit) ●●●●

digital



◦ Betroffene

◦ Einrichtungen -> für Minder-> behindert sein.

◦ Öffentlichkeit -> Presse

◦ Betroffenenvertretungen

◦ Digitallots*innen

◦ Partnerschaften - (z.B. Schulen)

◦ Dienstleister



KBB

Push-News für Angehörige in geeigneter Form

der Weg zum Ziel

4.3. Plakat der Themengruppe „Bildung für den ersten Arbeitsmarkt“

Berufsbildungsbericht (Abschluss nicht über Ausschreibung vergeben)
 vergessen

Bildung für den ersten Arbeitsmarkt



- Arbeitgeber - gesuchte Arbeitskräfte **KZB**
- Industrie & Handelskammern
- „Unternehmensstammische“
- Gewerkschaften
- „Jugendberater“
- tausch deinen Arbeitsplatz
- „Nachteilsausgleich“ / Benefit für Arbeitgeber
- Budget für Arbeit - Bekommt man
- **Erreichbarkeit (Mobilität)**
- **Produktivität**
- **Qualität?**
- **Urlaub**
- **Krankheit?**
- **Integration in Unternehmenskultur**
- **Zuverlässigkeit?**
- **Erreichbarkeit**
- **Isolierung**
- **Qualität**
- **Identifikation**

„billig Arbeitskräfte“

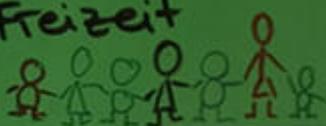
- inklusive Abschluss
- inkl. Berufsausschluss
- diversifizierte Berufsanforderung
- Lehrer, die sich in Methoden + Tempo am Bedarf orientieren können
- Schüler:innen (Abschlussklassen Regelstufe u. Berufshilfe)
- inklusive Fortbildung im Betrieb

4.4. Plakat der Themengruppe „Inklusive Bildungsangebote in der Freizeit“

-Geld!

- Anerkennung der notwendigen Unterstützungsleistung
- Ermöglichung der Teilnahme durch Assistenz
- - Information zu den Angeboten und den möglichen Unterstützungsleistungen
- Vernetzung unterschiedlicher Personengruppen/inklusiv
- Räume / Orte, an denen Begegnung möglich ist ● ● ●
- direkte Ansprache ●
- nutzerorientierte Angebote (zur passenden Zeit am passenden Ort) ●
- keine Verknüpfung* zur Teilhabe an Bildung und Freizeit*
* von Förderzielen
- Vermittlung von Medienkompetenz

inkl. Bildungs-
angebote i. d.
Freizeit



- Landkreis

- VHS

- Vereine

- Sport

- Kirche

- öffentliche Freizeitorde
(z.B. Disco, Kino)

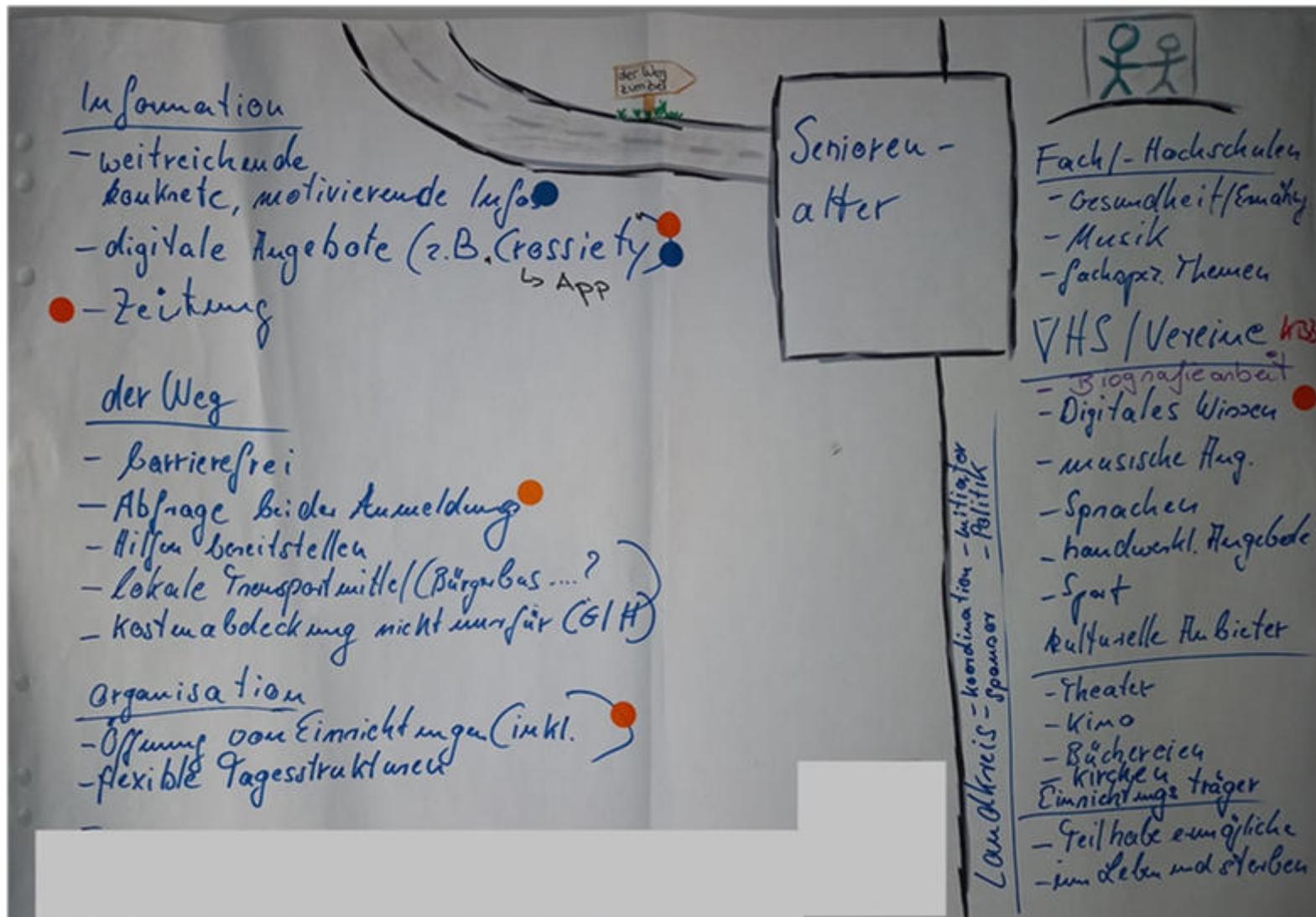
- Stadtverwaltung

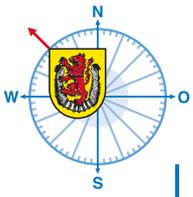
- Schule

- **Alle Menschen!**

WBB

4.5. Plakat der Themengruppe „Seniorenalter“





Landkreis Diepholz

... gut miteinander leben

Herausgeber:

Fachdienst 55
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz

Titelbild: Adobe Stock.com
Layout: Landkreis Diepholz